

Werewolf

A Marauderstory [RLxSB]

Von Rejah

Kapitel 19: Instinkte

Moin ^^

Nein, der Titel lässt nicht auf Yaoi schließen (hat das überhaupt jemand von euch gedacht? *sich hinter ihrem Schal versteckt*) Ich sag euch schon mal im Voraus, dieses Kapitel kann man nur mit einem Wort beschreiben. Fies.

Danke an meine endlose Liste an Kommischreibern *tief Luft hol*: yOur_SiLent_DeaTh, Yami-san, kleine_socke, Illuna, Yonen-Buzz, Devil999, Dariana, Whisper, LaCroixSanglant, Eiselfe, riankan-blue, Glupit und CanInu! Omfg, ich bin überwältigt! *-*

Kapitel XIX : Instinkte

„Das gibt's echt nicht!“

James kam in den Schlafsaal hineingestürmt und schmiss sich auf sein Bett. Remus und Sirius, die gemeinsam auf dem Bett von Letzterem lagen und – man lese und staune – in einem Buch blätterten, sahen überrascht von ihrer Lektüre auf.

„Was ist los?“ fragte Sirius, obwohl er es schon ahnte.

„Sie hat mich schon wieder abblitzen lassen!“ rief James aus und vergrub den Kopf in seinem Kissen, ehe er es sich anders überlegte und es an den beiden vorbei gegen die Wand warf, wo es einige Federn zu Boden rieseln ließ.

Sie. James war schon seit dem ersten Schuljahr in Lily Evans verliebt, einem rothaarigen Mädchen aus Ravenclaw. Sie hatte leuchtendgrüne Augen. Jedes Mal, wenn sie auch nur ganz weit entfernt zu sehen war oder wenn irgendjemand ihren Namen fallen ließ, wurde er ganz rot und geistesabwesend.

„Vielleicht solltest du mit diesem durch die Haare fahren aufhören.“ meinte Remus nachdenklich.

James sah ihn an.

„Du meinst, sie hält mich für einen Angeber?“

Remus nickte.

„Du meinst, ich sollte...romantischer sein?“

Remus nickte wieder.

„Okay.“ Genüsslich streckte sich James auf seinem Bett aus. Dann runzelte er die Stirn. „Aber wie ist man romantisch? – Soll ich sie zu einem Candlelight-Dinner einladen? Sie wird mich auslachen!“

„Na ja, du musst ja nicht direkt in die Vollen gehen!“ lachte Sirius.

„Sei doch einfach netter zu ihr.“ fügte Remus hinzu.

„Pst, Moony!“ zischte Sirius und stupste ihn an.

Sie saßen gerade im Unterricht für Geschichte der Zauberei. Nicht nur das Fach war langweilig, sondern auch noch der Lehrer. Sie wurden von einem Geist, Professor Binns, unterrichtet. Sirius war sich sicher, dass er auch noch die nächste Generation mit seinem Geschwafel langweilen würde.

„Hm?“ antwortete Remus; er war der Einzige, der dem Unterricht aufmerksam wie immer folgte.

„Merkst du das nicht? Schniefelus starrt uns die ganze Zeit so gehässig an!“ flüsterte Sirius.

Remus sah zur Seite. Und tatsächlich: Snape versuchte es gar nicht erst zu verbergen, er sah ihm direkt in die Augen. Dann schrieb er etwas auf einen kleinen Zettel, den er kurz darauf hochhielt.

„Schwuchtel“ stand in Großbuchstaben darauf.

Remus biss die Zähne zusammen und betete, dass Sirius jetzt nicht schon wieder in Snapes Richtung schauen würde, denn dann-

„Schniefelus!“

Er hatte den Zettel gesehen und war so schnell von seinem Platz aufgesprungen, dass sein Stuhl beinahe umgekippt wäre.

„Mr. Black, ich muss doch bitten!“ fuhr Binns dazwischen.

„Aber-“ wollte Sirius dazwischenfahren, doch Remus zerrte ihn wieder hinunter.

„Ist schon gut, lass es!“ meinte er.

„Aber-“ setzte Sirius erneut an.

„Nein!“

Remus war deutlich bewusst, dass die gesamte Klasse ihre Augen auf sie gerichtet hatte. Seit ganz Hogwarts wusste, dass Sirius und er ein Paar waren, gingen die meisten ihnen aus dem Weg. Der winzige Rest, der noch übrig blieb, war furchtbar neugierig und fragte sie dauernd über ihr Liebesleben aus. Es war wirklich nicht leicht und Remus wünschte sich sehnlichst, dass sich diese Situation irgendwann ändern würde.

Doch ihm war in den letzten Tagen aufgefallen, dass Snape sie mehr als alle Anderen runtermachte. Wo er nur konnte, machte er sich über sie lustig oder sah sie angewidert an.

Ob er es gehört hat?

Es war Vollmond und Remus ging wie gewohnt zu der Peitschenden Weide. Seine Freunde würden eine halbe Stunde später eintreffen. Er wusste nicht, wieso, doch er hatte das merkwürdige Gefühl, beobachtet zu werden. Er schalt sich einen Idioten.

Wer sollte mir um diese Uhrzeit noch folgen?

Anders als sonst musste er sich zuerst einen langen Stock suchen, damit er an den Wurzelknoten der Peitschenden Weide herankam. Als er einen gefunden hatte, näherte er sich vorsichtig dem sich sachte bewegenden Baum und streckte den Arm aus. Als das Holz die Wurzel berührte, erstarrte die Weide augenblicklich und Remus legte den Stock an einen markanten Platz, falls er ihn nächsten Vollmond noch einmal brauchen würde.

Er hoffte, dass dem nicht so war. Immerhin wollte er sich wieder mit Peter vertragen, auch wenn Sirius und James diesmal nicht seiner Meinung waren. Er ertrug es einfach nicht, mit ihm zerstritten zu sein. Er musste zugeben, dass ihn seine Worte sehr

verletzt hatten, als er sie ausgesprochen hatte, doch inzwischen hatte er lange darüber nachgedacht und war auch zu einem Schluss gekommen. Peter war schon immer eine Persönlichkeit für sich gewesen. Schon damals, als er sich im ersten Schuljahr zu ihnen ins Abteil gesetzt hatte, war ihm bewusst gewesen, dass Peter sehr schwach war. Remus wusste bis heute nicht, wie Peter zu James und Sirius hinzugekommen war, doch dafür wusste er umso mehr, dass, wenn sie ihn nicht in ihrer Mitte akzeptiert hätten, er wohl nie Freunde in Hogwarts gefunden hätte.

Remus war in dem unterirdischen Gang verschwunden.

Hinter ihm kam eine Gestalt aus ihrem Versteck.

James und Sirius zogen sich ihre Umhänge an, da sie in wenigen Minuten zu Remus aufbrechen wollten. Zusätzlich zu seinem Schulumhang nahm James jedoch noch ein anderes Exemplar aus seinem Versteck unter dem Schrank: Seinen Tarnumhang, den er ihnen vor fünf Jahren gezeigt hatte.

James runzelte die Stirn. Sirius war schon den ganzen Abend selbst für seine Verhältnisse gut drauf. Er wirkte ziemlich aufgekratzt und war die letzten zwei Stunden damit beschäftigt, diabolisch zu grinsen.

„Sag mal, Tatze, was ist heute los mit dir?“ fragte er ihn leicht misstrauisch.

Sirius hatte sicherlich irgendetwas ausgeheckt. Nicht, dass James etwas dagegen hätte, aber er würde gerne wissen, worum es ging.

Sirius lachte leise in sich hinein.

„Merlin, du wirst es nicht glauben!“ prustete er.

Sirius hatte offensichtlich wirklich etwas angestellt.

„Spuck's aus.“ meinte er trocken.

„Ich hab Schniefelus verarscht!“ lachte Sirius.

James zog eine Augenbraue hoch und schmunzelte leicht.

„Was hast du gemacht?“

„Ich hab ihm einen kleinen Tipp gegeben...“ meinte Sirius geheimnisvoll.

„Was für einen Tipp?“

James wusste nicht, was er davon halten sollte. Irgendetwas beunruhigte ihn.

„Ich hab ihm gesagt, dass er diese Nacht doch mal zur Peitschenden Weide gehen und-“

„Moment mal!“ fuhr James dazwischen. „Hast du gerade Peitschende Weide gesagt?“

Sirius schaute ihn verblüfft an. James' Stimme hatte einen scharfen Ton angenommen, doch er selbst war sich keiner Schuld bewusst.

„Ja.“ antwortete er.

James atmete geräuschvoll durch die Nase aus.

„Was“, fing er an und Sirius wurde klar, dass sich Ärger anbahnte, „hast du gemacht?“

Sirius schluckte.

„Ich habe ihm gesagt, dass er dort einen Ge-Geheimgang gibt und so...“

Remus kniete inmitten der im Raum verteilten Holzsplitter. James und Sirius mussten jeden Moment eintreffen.

Ein leises Geräusch erreichte seine Ohren.

„Sirius?“

Niemand antwortete. Er stand auf und ging in die Richtung, aus der das Geräusch gekommen war.

Seltsam, dachte er sich, *wieso zeigen sie sich nicht?*

„Wo seid ihr?“ fragte er noch einmal in das Halbdunkel hinter der Tür, doch es blieb

still.

„Ihr solltet besser rauskommen es fängt gleich an.“

Obwohl er diese Worte nur als Warnung gesagt hatte, wurde ihm das kaum spürbare Kribbeln in seinen Venen bewusst, dass seine herannahende Verwandlung ankündigte. Als er immer noch keine Antwort vernahm, verschränkte er die Arme.

„Ich finde das wirklich nicht lustig!“

Kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, spürte er feine Nadelstiche in seinem Körper, die sich langsam, aber unaufhörlich in ihm ausbreiteten. Er schaffte es noch, sich möglichst sanft hinfallen zu lassen, dann verließen ihn seine Kräfte. Fast unbeteiligt beobachtete er, wie ihm bräunliches Fell aus der Haut stach und sich kontinuierlich verdichtete.

Und dann hörte er ein entsetztes Keuchen. Ruckartig hob er den Kopf. Severus Snape starrte ihn aus vor Angst geweiteten Augen an und schien unfähig zu sein, sich auch nur einen Millimeter von der Stelle zu bewegen. Remus wollte etwas sagen, ihm zurufen, dass er verschwinden sollte, doch er konnte nicht. Seine Zunge war schwer wie Blei.

Warum geht er nicht? Snape muss verschwinden!

Ein zweiter Gedanke mischte sich hinzu und übernahm langsam die Überhand.

Fleisch.

~~~~~\*~~~~~

\*euch ein Glas Wasser reicht\* Armer Remus. Armer Snape. Alle ga~nz arm dran. \*sniff\* Vielleicht wollt ihr sie ja mit einem kleinen Kommi trösten? \*anblinzel\*